

Hermann Gremminger-Straub, Amriswil

Autor(en): **Schlatter, Ernst E.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **41 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hermann Gremminger-Straub, Amriswil

Als im Jahre 1907 einige heimatfreundliche Männer zusammentraten, um in Romanshorn die thurgauische Vereinigung für Heimatschutz aus der Taufe zu heben, gehörte zu den Gründern auch der junge, temperamentvolle Stacher-Lehrer Hermann Gremminger.

Als Vertrauensmann vertrat er im Vorstand zuerst den Kreis Arbon, übernahm aber bald das Amt des Schreibers, das er bis zum 25. Jubiläum der Vereinigung gewissenhaft bekleidete. Im Jahre 1932 leitete er, als Nachfolger des Architekten Werner Kaufmann zum Obmann gewählt, bereits mit Umsicht die eindrucksvolle Jahresversammlung in Arbon und nun übergibt er, nach 14jähriger, an Arbeit und Erfolgen reicher Tätigkeit, sein Amt dem jungen Kreuzlinger Architekten Heinz Schellenberg.

Ein Mann, der, wie Hermann Gremminger, seine engere Heimat gründlich kennt und liebt, dem kein Weg zu weit und keine Mühe zu viel war, wenn es galt, nach dem Rechten zu sehen, der in unzähligen Vorträgen in- und außerhalb des Kantons das Lob der heimatlichen Landschaft besang, der immer und überall sowohl für die Erhaltung bodenständiger Bauwerke, vor allem des schönen Riegelhauses, eintrat, dem ein Stab aufgeschlossener Vertrauensmänner aus allen Teilen des Kantons zur Seite stand und dem es auch — was hier besonders erwähnt sei — gelang, das tatkräftige Interesse der thurgauischen Regierung zu gewinnen, darf es nun erleben, daß seine Arbeit die verdiente Würdigung erfährt.

Als Hermann Gremminger anlässlich einer Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in Frauenfeld Anno 1924 den ersten Vortrag über das Trachtenwesen hielt (Alfred Huggenberger erschien damals in der alten, schlichten Thurgauer Tracht), war dieser Vortrag eigentlich der Anstoß für den Beginn der Trachtenbewegung in der Ostschweiz. Gremminger wurde der berufene Obmann der Thurgauer Trachtenvereinigung und als «Trachtenvater» hat er seine schmucken und munteren Thurgauerinnen zu manchem Anlaß begleitet.

Wir wissen, daß Hermann Gremminger sein Interesse auch weiterhin dem Heimatschutz bewahren wird; darüber freuen sich nicht nur die Thurgauer Heimatfreunde, sondern wohl alle, denen das Bild der Heimat lieb und teuer ist.



Notre ami, M. Hermann Gremminger-Straub, président du Heimatschutz thurgovien, a transmis ses pouvoirs à M. Heinz Schellenberg, de Kreuzlingen. L'activité infatigable du démissionnaire s'est manifestée partout où le patrimoine national demandait ses soins. La Thurgovie lui doit le renouveau du costume national.

Ernst E. Schlatter, Uttwil